

Sprachwandel untersuchen

Hilf mir oder *Helf mir?* - Imperativformen im Wandel

Eine Präsentation von Tabea Kästner, Odin Klapper, Viktoria A. Tschapka und Linda Raschke im Rahmen der Veranstaltung
"Sprachwandel und Schule"



Gliederung



1. Thematischer Einblick
2. Rahmenbedingungen und Lehrplanbezug
3. Lernziele
4. Einstieg
5. Der Fahrplan
6. Methode der Erarbeitungsphase: Partnerpuzzle
7. Materialien der Erarbeitungsphase
8. Ergebnissicherung
9. Eine Sprechübung
10. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

1. Thematischer Einblick



- Deutsche Sprache ist ständig im Wandel
- auch heute noch in der Alltagssprache auffällig (siehe "Plenum")
- in Blick auf die Vergangenheit sind Etappen zu erkennen
- sowohl phonologisch als auch morphologisch sind Unterschiede zu erkennen

	Althochdeutsch (ahd.)	Mittelhochdeutsch (mhd.)	Neuhochdeutsch (nhd.)
inf.	geban	geben	geben
1. Sg.	gibu	gibe	gebe
2. Sg.	gibis	gibest	gibst
3. Sg.	gibit	gibet	gibt
1. Pl.	gebemes/-en	geben	geben

Imperativbildung

Im heutigen Deutschen:

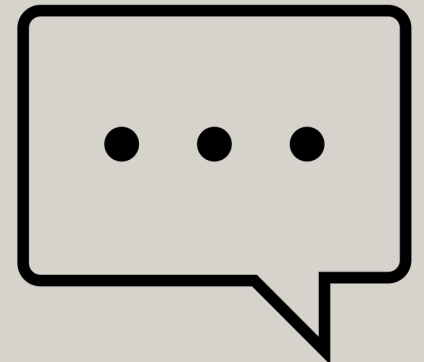
- Regelfall:
 - Imperativ Singular → Stamm des Verbs (z.B. *heb-en* – *heb*)
 - Imperativ Plural → Stamm des Verbs + t (*heb-t*)
- Sonderfall:
 - meisten unregelmäßigen Verben mit e im Stamm haben im Imperativ Singular Verbstamm mit i (bzw. *ie*) statt e (*helf-en* – *hilf*)
 - Plural wie im Regelfall

Phonologischer Wandel: Hebung

Generell gilt: **Vereinfachung der Phonologie** (einfachere Artikulation der Abfolge zweier Laute, die einander ähnlich sind) und **Verkomplizierung der Morphologie** (gleiches Morphem in verschiedenen Varianten, z.B. Varianten eines Wortstammes)

Warum folgt immer wieder ein Wandel?

→ Uniformität; Systemangemessenheit;



2. Rahmenbedingungen und Lehrplanbezug

Unterrichtsdauer von 90 Minuten

Klassenstufe 5

Regelschule

- **Doppelstunde: Sequenz der Wortarten** = Unterrichtsreihe Thema Verben
- Stunde vorher: Die Konjugation von Verben und der Imperativ
- Stunde nachfolgend: Das Adjektiv - Einführung

Thüringer Lehrplan:

- (S.57) Verb (Konjugation)
- (S. 25): "Der Schüler kann [...] erste Einsichten in den Ursprung der Sprache und die Prozesse der Sprachentwicklung gewinnen"

3. Lernziele

Stundenziel:

- Die SuS können unter Verwendung ihrer Aufzeichnungen den Sprachwandel der Imperativformen bestimmter Verben erkennen und die zunehmende Regularität in ihrer Imperativbildung und Konjugation in Ansätzen erläutern.

Teillernziele: (Sachkompetenz Auszüge)

- Die SuS können in Partnerarbeit selbstständig den Wandel der Imperativformen erkennen, erarbeiten und erläutern.
- Die SuS können mit Hilfe ihres Hefters den Wortstamm sowie die Vokale, Stammvokale und Doppellaute von Verben hervorheben.
- Die SuS können anhand einer Konjugationstabelle die Verbformen aus dem Mittelhochdeutschen mit dem Neuhochdeutschen bzw. dem frühen Neuhochdeutschen mit dem (heutigen) Neuhochdeutschen vergleichen und ihre Ergebnisse in einem Lückentext festhalten.
- Die SuS können das Prinzip der Uniformität und Regularität anhand ihrer Aufzeichnungen nachvollziehen und daraus auf die Erleichterung der deutschen Sprache schließen.
- (Die SuS können unter Anleitung der Lehrkraft den phonologischen Wandel nachvollziehen, indem sie selbst Sprechübungen durchführen.)



4. Einstieg

- Ballspiel, wdh. Imperative, bei falscher Nennung: Lehrer*in bekommt Liste (siehe Abb.) zur Verfügung und kann dort bereits genannte oder falsche Formen markieren
 - o Gesprächsball
 - o Formen werden von der Lehrkraft vorgegeben
- bei Nennung falscher Form: nochmaliges Nachfragen, ob es noch eine andere Form gibt, einen anderen Vorschlag

Gewährleistet:

- Kognitive Aktivierung
- Wiederholung des Inhaltes der letzten Stunde
- Einstimmung auf Stundeninhalt mit Imperativen

blaue Schriftfarbe =
regelmäßige Verben

Lehrer*innenmaterial

gelbe Schriftfarbe =
unregelmäßige Verben

heben		biegen		fliegen		kriechen	
Sg. heb	Pl. hebt	Sg. bieg	Pl. biegt	Sg. flieg	Pl. fliegt	Sg. kriech	Pl. kriecht
spielen		tragen		ziehen		laufen	
Sg. spiel	Pl. spielt	Sg. trag	Pl. trägt	Sg. zieh	Pl. zieht	Sg. lauf	Pl. läuft
singen		tanzen		malen		springen	
Sg. sing	Pl. singt	Sg. tanz	Pl. tanzt	Sg. mal	Pl. malt	Sg. spring	Pl. springt
suchen		schreiben		schließen		bewerben	
Sg. such	Pl. sucht	Sg. schreib	Pl. schreibt	Sg. schließ	Pl. schließt	Sg. bewirb	Pl. bewerbt
treten		sprechen		sehen		geben	
Sg. tritt	Pl. tritt	Sg. sprich	Pl. spricht	Sg. sieh	Pl. sieht	Sg. gib	Pl. gibt
lesen		helfen		werfen		treffen	
Sg. lies	Pl. liest	Sg. hilf	Pl. hilft	Sg. wirf	Pl. wirft	Sg. triff	Pl. trifft
stehlen		essen		messen		nehmen	
Sg. stiehl	Pl. stiehlt	Pl. isst	Pl. esst	Sg. miss	Pl. misst	Sg. nimm	Pl. nimmt

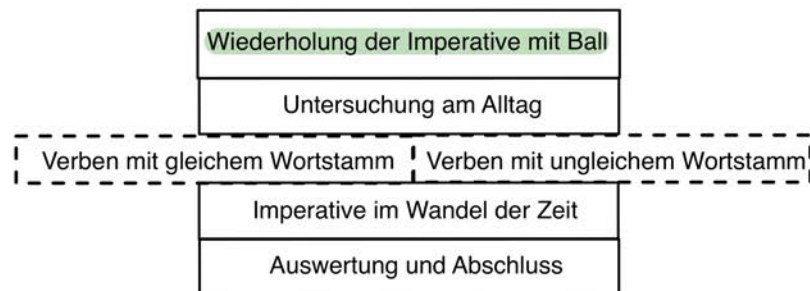
Weitere Verben: bieten, fließen, frieren, riechen, gießen, brechen, fressen,...

Sprachwandel untersuchen

Hilf mir oder Hilf mir? Imperative im Wandel

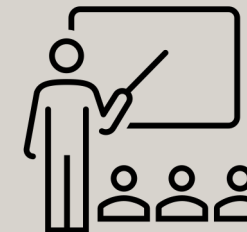
Hast du auch schon mal Leute Sätze wie „Geb her!“ oder „Helf mit!“ sagen hören?
Würdest du das auch so sagen? Warum oder warum nicht?
Wie kommt man auf solche Formen und warum würden die meisten Großeltern solche
Aussagen korrigieren wollen?

Fahrplan:



Hey! Mein Name ist Tilo, Die deutsche Sprache und deren Geschichte gehören schon lange zu meinen Interessen, Darüber nachzudenken, wie die Leute früher, heute oder in Zukunft sprechen - ich finde das total interessant!
Heute beschäftigen wir uns mit dem Wandel der Imperative, Dafür wirst du dir zunächst mit deinen Mitschülern einige Plakate aus dem Alltag anschauen, im Anschluss erarbeitet ihr mit einem Partner den Wandel von Verben mit gleichem und ungleichem Wortstamm, Auf allen Etappen dieser Reise werde dich dich begleiten und freue mich auf das gemeinsame Forschen, Ich freue mich, wenn du anderen nach dieser Stunde erklären kannst, wie und warum sich die Sprache mit Blick auf die Imperative geändert hat und noch immer im Wandel ist, Viel Spaß!

5. Der “*Fahrplan*“



dient der
visuellen
Greifbarkeit des
Ablaufs

SuS können
bereits
Geschafftes
abhaken

Im Plenum: Plakate untersuchen

Plakate sollen betrachtet,
beschrieben und Vokale
grün markiert werden

Im nächsten Schritt:
Verben werden
herausgeschrieben und
die Infinitive ergänzt

zusätzlich kann Material
aus Hefter etc. verwendet
werden

Untersuchung im Alltag



Wier sollst du anhand von Plakaten, die ich gefunden habe, schonmal erkennen, wie Imperative im Alltag genutzt werden. Verändert sich da etwas im Wortstamm im Vergleich zu den Infinitiven?

Aufgabe:

- 1) Schau dir die Plakate an! Schreibe alle Imperative raus. Nutze dazu den Platz neben den Plakaten.
- 2) Markiere nun in allen Imperativen die Vokale mit grün!
- 3) Schreibe unter diese Imperative die entsprechenden Infinitive der Verben.
- 4) Schlage im Wörterbuch die Verben nach und ergänze notiere dir die Imperative, die du zu den Verben im Wörterbuch findest!







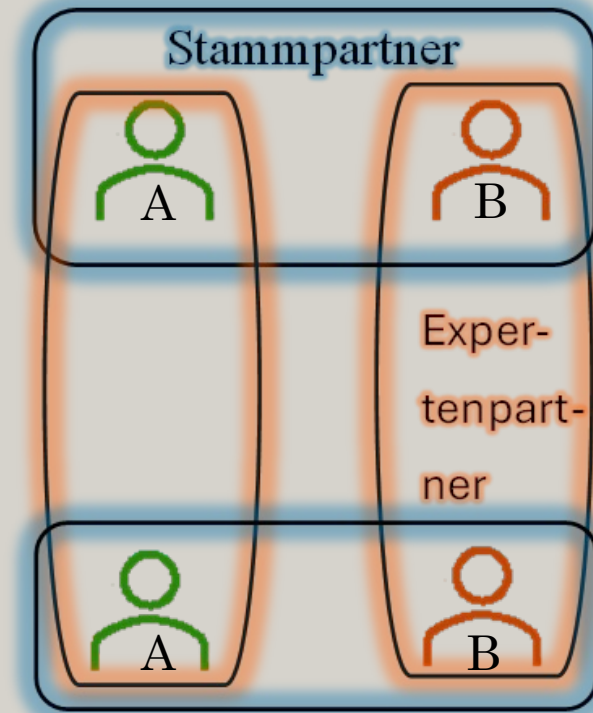
Tipp! Nutze als Hilfestellung gerne deinen Hefter! Dort findest du alle Informationen zu den Infinitiven und Imperativen.

6. Methode der Erarbeitungsphase: Partnerpuzzle

- ähnlich dem Gruppenpuzzle

Ablauf:

- 1) Einteilung der Thematik in zwei gleichwertige Themen; Stammpartner*innen (Sitznachbar*innen) werden in Partner*in A und B eingeteilt; entsprechende Arbeitsblätter werden verteilt
- 2) Selbstständige Erarbeitung der Aufgaben
- 3) danach erfolgt Austausch zwischen den Expertenpartner*innen A mit A; B mit B (nach Austausch erfolgt Vergleich mit dem Lösungsblatt → Zwischensicherung)
- 4) nun vermitteln Tandempartner*innen A und B sich gegenseitig ihre Ergebnisse
- 5) Stammpartner*innen erarbeiten gemeinsam die Anwendungsaufgabe und präsentieren ihre Ergebnisse



7. Materialien der Erarbeitungsphase

A – Verben mit gleichem Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist, hier möchte ich dir zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

ziehen	Personalpronomen	Verb im frühen Neuhochdeutschen (17.-19.Jh.)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	ziehen	
1. Pers. Sg.		ziehe	
2. Pers. Sg.		zeuchst	
3. Pers. Sg.		zeucht	
1. Pers. Pl.		ziehen	
2. Pers. Pl.		ziehen	
3. Pers. Pl.		ziehen	
Imperativ Sg.	-	zeuch	
Imperativ Pl.	-	zieht	

Aufgabe:

1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und mit Hilfe der Tabelle den Lückentext.

Von heutigen Formen des Verbs ‚ziehen‘ unterscheiden sich die frühen Formen des neuhochdeutschen in der ____ Person Singular und der ____ Person Singular, da sie ____ statt dem ie im Wortstamm haben. Im Gegensatz dazu sind die Stammvokale aller ____ Verbformen gleich.

Auch im ____ Singular erkennt man den Wechsel der Stammvokale. Im Plural wurde er übernommen.

Durch diese Veränderung wird die Sprache _____.

(Inf.) kliechen
fr. ndh.:
kreich! kreich!
ndh.
kriech! kriecht!

B – Verben mit ungleichen Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist, hier möchte ich dir zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

werfen	Personalpronomen	Verb im Mittelhochdeutschen (ca. 1050-1350)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	werfen	
1. Pers. Sg.		wirfe	
2. Pers. Sg.		wirfest	
3. Pers. Sg.		wirfet	
1. Pers. Pl.		werfen	
2. Pers. Pl.		werfet	
3. Pers. Pl.		werfen	
Imperativ Sg.	-	wirf	
Imperativ Pl.	-	werf(e)t	

Aufgabe:

1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und mit Hilfe der Tabelle den Lückentext.

Im Mittelhochdeutschen haben die Verben im ____ und ____ unterschiedliche Stammvokale.

Im ____ behält auch die 1. Person Singular das ‚e‘ als Stammvokal.

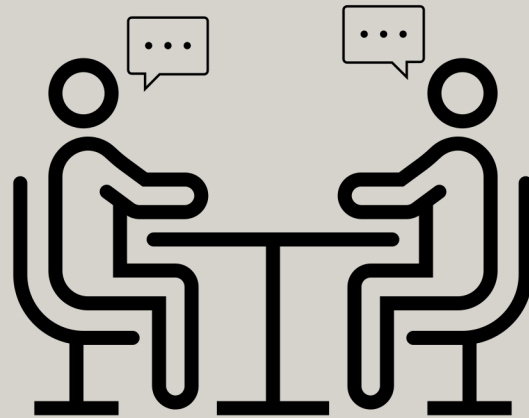
Der geänderte Stammvokal zum Infinitiv ist im Neuhochdeutsch nur noch in der ____ Person ____ und ____ Person ____ zu erkennen.

Der Imperativ bleibt im ____ gleich und ändert sich im ____ nur an der Endung. Durch diese Veränderung wird die Sprache _____.

(Inf.) helfen
mhd. (1. P. Sg.) helfe
nhd. (1. P. Sg.) helfe
(1. P. Pl.) helfen

8. Ergebnissicherung

- Wortverlaufskurven sollen von den „Stammpartner*innen“ (aus A + B) gemeinsam ausgewertet werden, um Ergebnisse aus der vorherigen Erarbeitungsphase anzuwenden und zu sichern



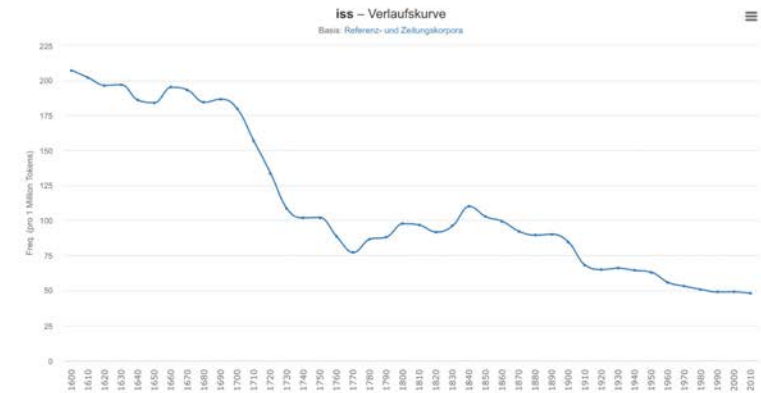
Der Imperativ im Wandel der Zeit



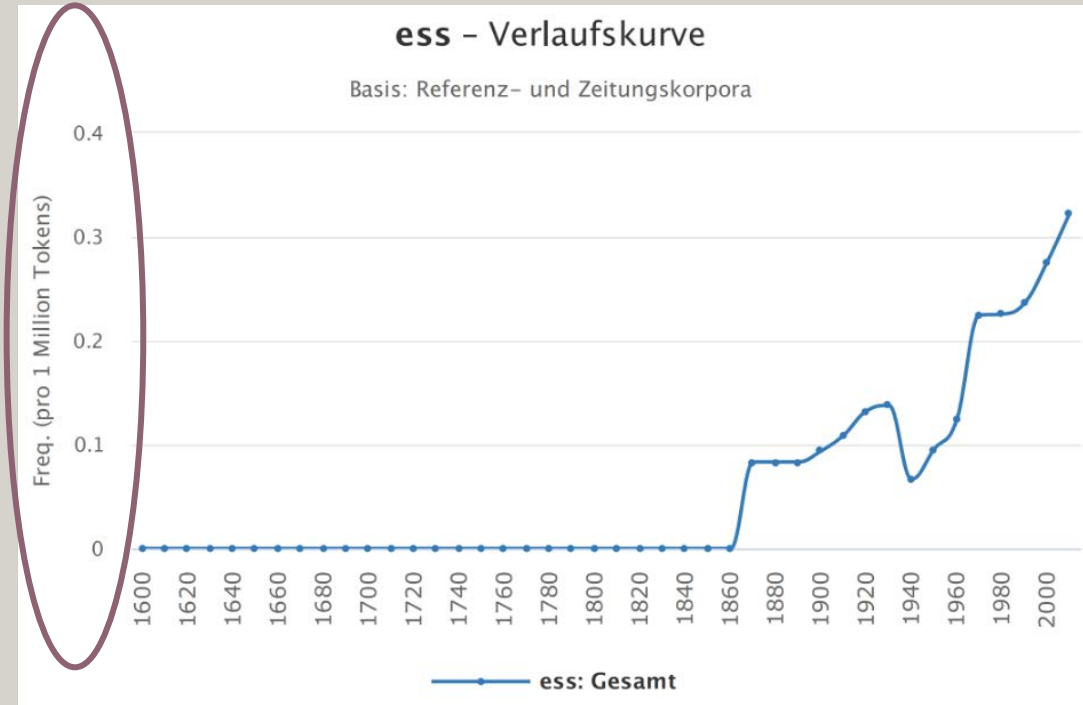
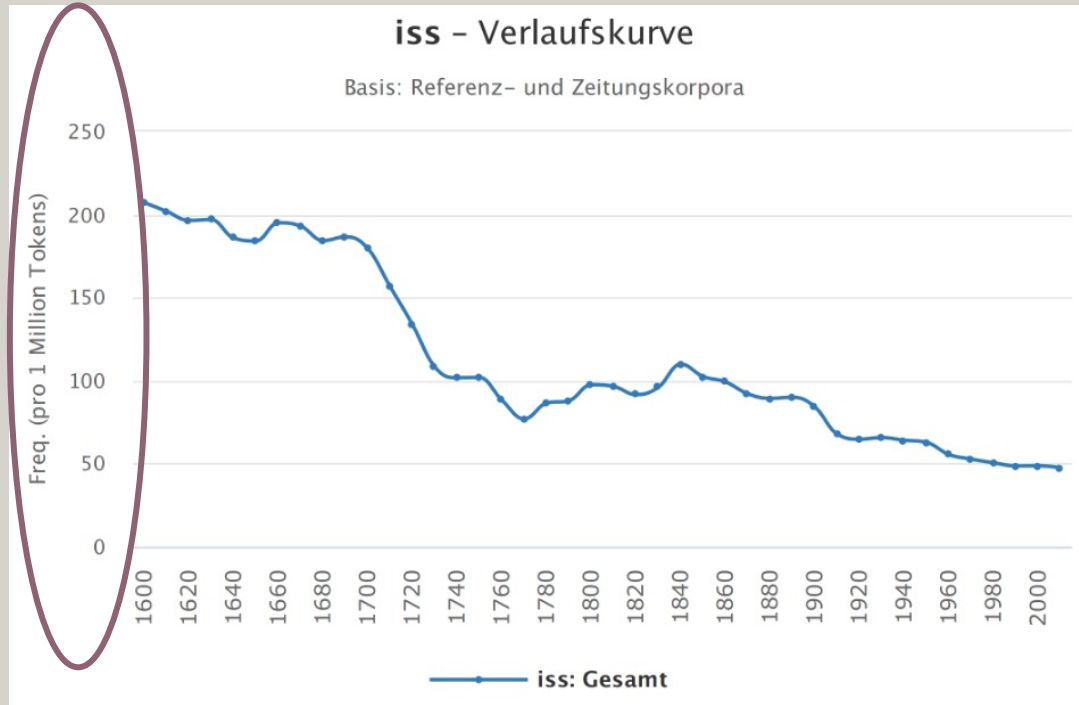
Da seid ihr ja wieder - und diesmal im Team! Na dann zeigt mal, was ihr in dieser Stunde Neues kennengelernt habt, Dafür habe ich euch zwei Diagramme rausgesucht, Sie zeigen wie und wie häufig man ein bestimmtes Wort, zu einer bestimmten Zeit genutzt hat.

Aufgabe:

1. Betrachtet die Diagramme.
2. Fasst euer Ergebnis in maximal 3 Stichpunkten zusammen.
3. Erarbeitet euch gemeinsam den Zusammenhang zwischen den Diagrammen. Nutzt dazu eure Ergebnisse aus dem Partnerpuzzle.



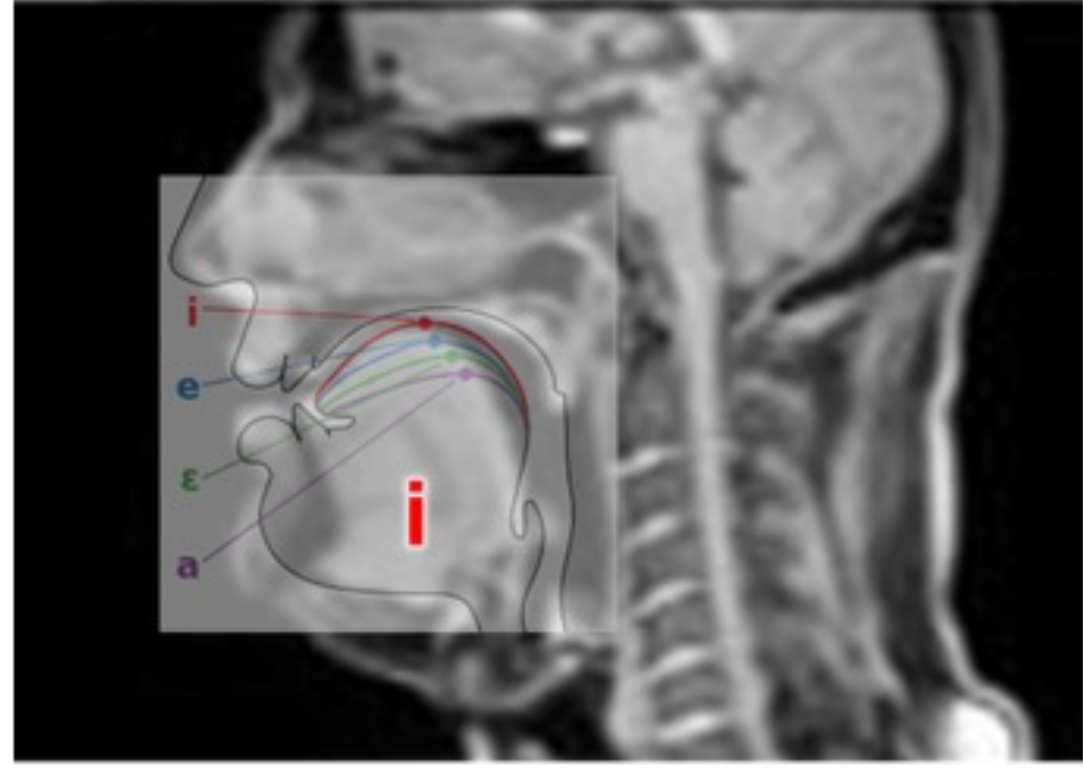
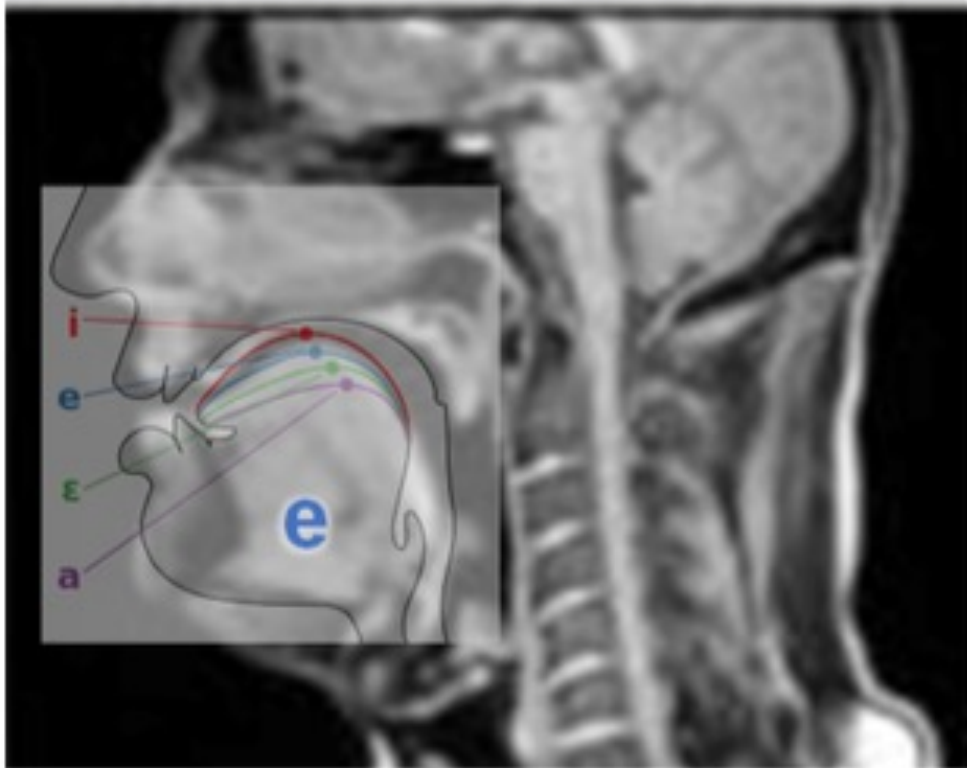
Der Imperativ im Wandel der Zeit



- Vereinfachung der Sprache; Regularität setzt sich durch


9. Eine Sprechübung

<i>geben</i>	Althochdeutsch (ahd.)	Mittelhochdeutsch (mhd.)	Neuhochdeutsch (nhd.)
1. Sg.	gibu	gibe	gebe



10. Literatur- und Abbildungsverzeichnis

- Jäger, Agnes/Böhnert, Katharina (2018): Sprachgeschichte. Tübingen: Narr, S. 32 + 108f.
- Thüringer Lehrplan <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=1298>
- Meyer, Hilbert (2020): Unterrichtsmethoden 2. Praxisband. 16. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag.
- Abb.1: https://www.researchgate.net/figure/Darstellung-des-Vokaltraktes-im-MRT-fuer-die-Vokale-a-e-i-o-und-u-beim_fig4_317171915 (Sagittalschnitte)



Wir konnten Sie für
das Thema begeistern
und/oder Sie haben
noch weiterführende
Fragen?...

... Dann kommen Sie gern
an unserem Stand mit uns
ins Gespräch! Sie können
sich gern auch
Unterrichtsmaterialien
mitnehmen.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

Strukturskizze

Schulart: Regelschule

Klassenstufe: 5

Referent*innen: Viktoria A. Tschapka, Tabea Kästner, Linda Raschke, Odin Klapper

Dozierende: Prof. Dr. Agnes Jäger, Dr. des. Florian Hesse

Thema der Stunde: Sprachwandel untersuchen - Hilf mir oder helf mir? - Imperativformen im Wandel

Thema der vorherigen Stunde: Wortarten: Die Konjugation von Verben und der Imperativ

Thema der nachfolgenden Stunde: Wortarten: Das Adjektiv – Einführung

Stundenziel: Die SuS können den Sprachwandel der Imperativformen bestimmter Verben erkennen und die zunehmende Regularität in ihrer Imperativbildung und Konjugation in Ansätzen erläutern.

Teillernziele: (Sachkompetenz Auszüge)

Die SuS können in Partnerarbeit selbstständig den Wandel der Imperativformen erkennen, erarbeiten und erläutern.

Die SuS können mit Hilfe ihres Hefters den Wortstamm sowie die Vokale, Stammvokale und Doppellaute von Verben hervorheben.

Die SuS können anhand einer Konjugationstabelle die Verbformen aus dem Mittelhochdeutschen mit dem Neuhochdeutschen bzw. dem frühen Neuhochdeutschen mit dem (heutigen) Neuhochdeutschen vergleichen und ihre Ergebnisse in einem Lückentext festhalten.

Die SuS können das Prinzip der Uniformität und Regularität anhand ihrer Aufzeichnungen nachvollziehen und daraus auf die Erleichterung der deutschen Sprache schließen.

(Die SuS können unter Anleitung der Lehrkraft den phonologischen Wandel nachvollziehen, indem sie selbst Sprechübungen durchführen.)

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülvorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
10 min	EINSTIEG/ Wiederholung	- SuS kennen die Methode Meldekette und den Gesprächsball.	LV spielerisches UG LV	<p>L begrüßt Klasse, fordert SuS auf, stehen zu bleiben und leitet zum Gesprächsball-Spiel über.</p> <p>L erklärt die Spielregeln, wirft den Ball zum ersten S und gibt den ersten Infinitiv + Numerus vor.</p> <p><i>Ich werde einen Infinitiv nennen und dazu Singular (Einzahl) oder Plural (Mehrzahl) sagen. Wer die richtige Form genannt hat, darf den Ball weiter werfen und sich hinsetzen. Nenne die Imperativform!</i></p> <p>L gibt die Form vor. L markiert sich die Verben auf ihrem Bingo-Zettel.</p> <p>L leitet zum Stundenthema über und verteilt AB I.</p>	<p>SuS stehen an ihrem Platz und begrüßen Lehrkraft.</p> <p>SuS hören zu und stellen ggf. Fragen. SuS stehen an ihrem Platz.</p> <p>S nennt Imperativ (richtig) wirft den Ball weiter und setzt sich.</p> <p>SuS werfen den Ball weiter und setzen sich nach und nach alle hin.</p> <p>SuS hören zu und notieren auf dem AB Name, Klasse und Datum</p>	<p>Gesprächsball; Lehrermaterial; Tafel</p> <p>AB I</p>

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülervorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
10 min	Hinführung	<p>SuS kennen die Verhaltensregeln und den Ablauf im UG und LV.</p> <p>mögliche Schwierigkeiten: - Vokale bestimmen - für SuS möglicherweise unklar, dass auf den Plakaten nicht standart-deutsche Imperative</p>	<p>UG</p> <p>LV</p> <p>UG</p>	<p>L stellt das Deckblatt vor und fordert einen S auf den Einführungstext in der Sprechblase vorzulesen. <i>Lies den Text laut vor!</i></p> <p>L stellt Fragen zum Text und fordert einzelne S auf, diese zu beantworten. <i>Nennt das Thema der Stunde!</i></p> <p>L fordert SuS auf, das AB umzudrehen und sich das erste Plakat anzuschauen und zu beschreiben. <i>Beschreibt das Plakat!</i> L fordert einzelne S auf zu beschreiben bzw. vorherige Ausführungen zu ergänzen.</p> <p>L fordert S₂... auf, Aufgabe 1 usw. vorzulesen und S₃... die Aufgabe mündlich zu lösen. <i>Lies Aufgabe 1 usw. vor!</i> <i>Löse Aufgabe 1 usw. und erkläre dein Vorgehen!</i></p>	<p>S₂ liest den Text vor und die anderen S lesen mit.</p> <p>SuS beantworten die Frage/-n und benennen das Stundenthema .</p> <p>SuS beschreiben das erste Plakat.</p> <p>SuS ergänzen ggf. ihre Lösungen.</p> <p>S₂ liest die Aufgabe vor. S₃ beantwortet die Aufgabe (ggf. mit Hilfe von L) und erklärt das Vorgehen.</p> <p>SuS hören zu.</p>	<p>AB1</p> <p>AB 1 (Rückseite)</p>

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülervorwissensbestände u. mögl. Verstehensschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
			LV	L korrigiert, ergänzt und erklärt ggf. die Lösungsschritte. L gibt den Hinweis, dass der Hefter zu Hilfe genommen werden kann.	SuS hören zu und stellen ggf. Fragen.	
			EA	L fordert S auf, die Aufgaben für die zwei fehlenden Plakate selbstständig zu lösen. <i>Löse die Aufgaben für das Plakat 2 und 3 analog zum ersten Plakat!</i>	SuS lösen die Aufgaben. SuS beenden ihre Aufgabe und tragen nacheinander ihre Lösungen vor.	
		SuS kennen die Verhaltensregeln und den Ablauf im UG und die Methode der Meldekette.	UG (Meldekette)	L fordert die SuS auf, ihre Bearbeitung zu beenden und die Lösungen vorzutragen. <i>Lies deine Lösung vor.</i> L gibt ggf. Hinweise und korrigiert ggf. Fehler.	SuS vergleichen ihre Lösungen mit denen der anderen S, korrigieren, stellen ggf. Fragen und fordern weitere S auf, ihre Lösungen vorzutragen.	Lösung PPP
55 - 60 min	Erarbeitungsphase 1 (morphologischer Wandel)					PPP, AB's

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülvorwissensbestände u. mögl. Verstehensschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
15 - 20 min	Phase 1 (PP)	SuS kennen die Methode des PP's (Partnerpuzzles). SuS kennen die Regeln der EA und der GA [des PP].	LV	L wiederholt den Ablauf und die Funktionsweise des PP.	SuS hören zu.	AB (P1) AB (P2)
			UG EA	L verteilt die Aufgabenzettel für Partner ¹ 1 (P1) und Partner 2 (P2) . L fordert die SuS auf, die Aufgaben auf ihrem AB selbstständig zu lösen: <i>Löse die Aufgaben auf deinem AB!</i> L gibt ggf. Hinweise.	SuS bearbeiten die Aufgaben.	
ca. 10 min	Phase 2 (PP)	L gibt während der gesamten PA-Phasen bei auftretenden Schwierigkeiten Hinweise und ggf. Hilfestellungen.	PA (Exp.)	L beendet die 1. Phase und schickt die SuS in die PA mit dem Expertenpartner. <i>Vergleiche deine Lösungen mit deinem Expertenpartner. Betrachtet nun das Lösungsblatt und korrigiert bzw. ergänzt ggf. eure Aufzeichnungen!</i>	SuS drehen sich zu ihrem Expertenpartner und vergleichen mit ihm und dem Lösungsblatt.	AB's (P1, P1) Grün-Stift Lösungsblätter Füller

¹ Das hier und im Folgenden verwendete generische Maskulinum umfasst alle Geschlechter und Geschlechtsidentitäten.

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülervorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
				<i>Bespricht besonders den Lückentext. Er enthält das Merkwissen, das ihr eurem Stammpartner erklären müsst.</i>	Die Expertenpartner üben den Lückentext zu erklären.	
ca. 10 min	Phase 3 (PP)	SuS kennen die Verhaltensregeln beim Austausch mit dem Partner (Tandempartner).	PA (Stamm)	L beendet die PA mit den Expertenpartnern und schickt die SuS in die PA mit dem Stammpartner. <i>Erklärt eurem Partner, was ihr gemacht habt und hilft ihnen dabei, den Lückentext auf der Rückseite seines AB zu ergänzen und zu verstehen.</i> L zeigt gegen Ende der Austauschphase auf PPP zur Sicherheit die richtige Lösung der Lückentexte und beantwortet ggf. Fragen dazu.	SuS tauschen sich mit ihren Stammpartnern aus und ergänzen den Partnerteil auf ihrem AB. SuS stellen Fragen ggf. zu dem Thema des Partners.	AB's (P1, P2)
ca. 10 min	Phase 4 (PP) (Anwendung)	Die SuS kennen Diagramme als diskontinuierliche Texte	PA	L fordert die SuS auf gemeinsam mit ihrem Banknachbarn (Stammpartner)	SuS erarbeiten eine kurze Ergebnispräsentation zum Zusammenhang der	AB 2

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülervorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
		und können diese entsprechend beschreiben und altersentsprechend auswerten.		die Diagramme auf AB 2 zu betrachten und über diesen und deren Zusammenhang zu diskutieren. <i>Betrachtet die Diagramme und erklärt den Zusammenhang zwischen den beiden. Macht euch Notizen und bereitet euch auf eine kurze Ergebnispräsentation vor!</i>	Diagramme und unter Verwendung ihrer Erarbeitungen aus dem PP.	
ca. 08 - 10 min	Phase 5 (PP) Ergebnispräsentation	SuS kennen die Verhaltensregeln bei Präsentationen. L gibt ggf. Hinweise und berichtigt falsche Aussagen. L weist (falls nicht von SuS bemerkt) darauf hin, welche Skaleneinteilungen die Diagramme haben.	PA/UG	L zeigt die Diagramme auf der PPP und bittet 2-3 Paare den Zusammenhang vorzutragen und zu begründen. <i>Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse!</i> Nach den Vorträgen fasst die L die wichtigsten Erkenntnisse der Stunde zusammen und leitet zum „Ursprung“ des Imperativformwandels über.	SuS präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse und stellen ggf. Fragen.	AB's (P1, P2) AB 2 PPP

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülervorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
ca. 08 - 10 min	Erarbeitungsphase 2 Phonologischer Wandel	Die SuS kennen Sprech- und Stimmübungen aus dem Musikunterricht. Die SuS kennen das Chorlesen als Methode.	UG LV UG	<p>L präsentiert den SuS die Wortreihen. L wählt sich meldende SuS aus, um Wortreihen laut vortragen zu lassen.</p> <p><i>Wiederholt die Wörter auf der PPP gemeinsam und langsam, nachdem ich sie euch präsentiert habe. Achtet besonders auf eine saubere Aussprache. (Chorlesen)</i></p> <p>Im Anschluss an die Sprechübung fasst die L den Erkenntnisgewinn der Sprechübungen zusammen, verweist auf den phonologischen Wandel, zeigt Sagittalschnitte auf der PPP und erklärt sie.</p> <p>L präsentiert erneut die Wortreihen.</p>	<p>SuS sprechen die vorgegebenen Wortreihen laut als Chor.</p> <p>SuS versuchen die Zungenstellungen der Sagittalschnitte durch Sprechen nachzumachen und zu fühlen.</p>	<p>PPP, ...</p> <p>ggf. Tafel</p> <p>PPP ggf. Tafel</p>

Zeit	Phase (Lernschritt und Lerninhalt)	Schülvorwissensbestände u. mögl. Verständnisschwierigkeiten	Sozialform	LehrerInnen-SchülerInnen-Interaktion		Medien/ Tafelbild
				geplantes LehrerInnenverhalten	erwartetes SchülerInnenverhalten	
				<p><i>Wiederholt die Wörter auf der PPP gemeinsam und langsam, nachdem ich sie euch präsentiert habe. (Chorlesen) Achtet diesmal auf eure Züge und benennt die spürbaren Änderungen sowie die Form, die euch am leichtesten zu sprechen scheint?</i></p> <p>L fragt die SuS, ob es Schwierigkeiten gab oder ob noch Fragen offen sind.</p>	SuS stellen ggf. Fragen.	ggf. Spiegel
ca. 1 min	Abschluss		LV	Lehrkraft beendet die Stunde.	SuS packen ein.	

Didaktische Reserve: Nennt Situationen, in denen euch Wörter mit Stammvokaländerung in Alltag vorgekommen sind!

Sprachwandel untersuchen

Hilf mir oder *Help mir?* - Imperativformen im Wandel



Blitzrunde



So geht's:

Der Ball bestimmt wer dran ist!

Euch werden im Folgenden Verben angesagt und ihr müsst dazu die passende Form im Imperativ bilden! Es kann auch der Imperativ gegeben sein – dann ist der Infinitiv gefragt!



Fahrplan für heute



Wiederholung der Imperative mit Ball



Untersuchung am Alltag

Verben mit gleichem Wortstamm

Verben mit ungleichem Wortstamm

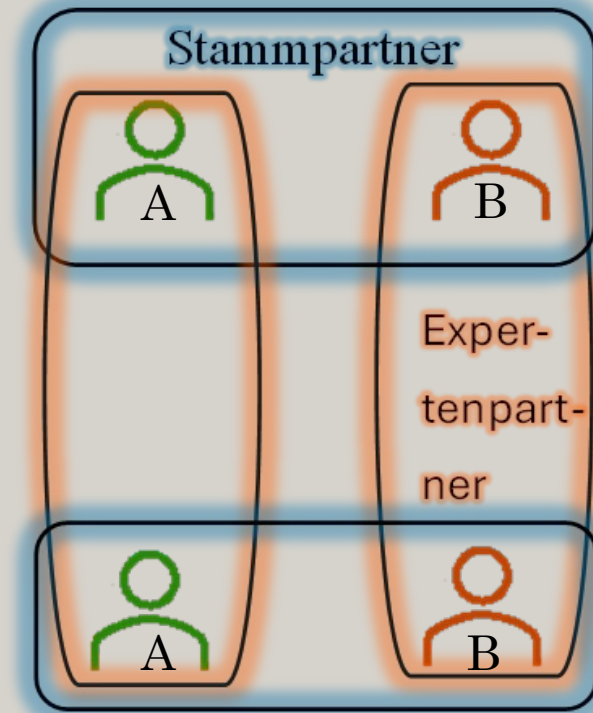
Imperative im Wandel der Zeit

Auswertung und Abschluss

Methode: Partnerpuzzle

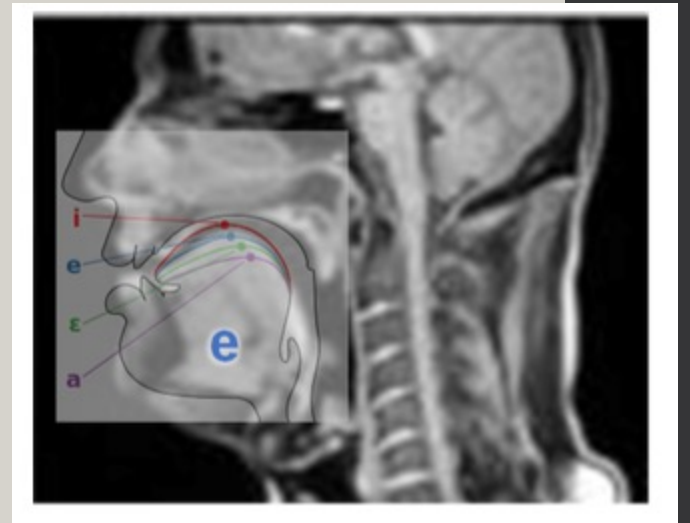
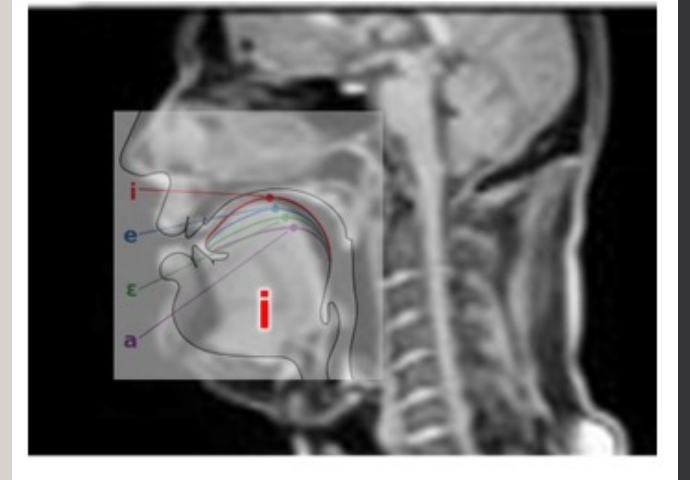
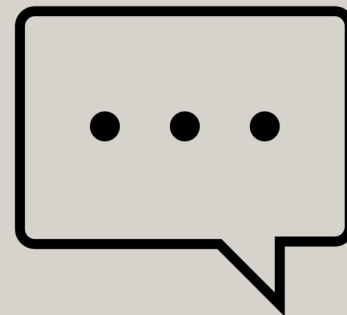
Ablauf:

- 1) Einteilung der Thematik in zwei gleichwertige Themen; Stammpartner*innen (Sitznachbar*innen) werden in Partner*in A und B eingeteilt; entsprechende Arbeitsblätter werden verteilt
- 2) Selbstständige Erarbeitung der Aufgaben
- 3) danach erfolgt Austausch zwischen den Expertenpartner*innen A mit A; B mit B (nach Austausch erfolgt Vergleich mit dem Lösungsblatt → Zwischensicherung)
- 4) nun vermitteln Tandempartner*innen A und B sich gegenseitig ihre Ergebnisse
- 5) Stammpartner*innen erarbeiten gemeinsam die Anwendungsaufgabe und präsentieren ihre Ergebnisse



Den Wandel der Sprache spüren

Der Sprachwandel einer Sprache kann am besten herausgefunden werden, indem man verschiedene Formen eines Wortes in der ursprünglichen bzw. heutigen Schreibweise laut ausspricht.



Sprechübung: *geban* → geben

Sprecht die Wörter nacheinander laut vor der Klasse. Wir beginnen mit den Formen im Althochdeutschen.

	Althochdeutsch (ahd.)	Mittelhochdeutsch (mhd.)	Neuhochdeutsch (nhd.)
inf.	geban	geben	geben
1. Sg.	gibu	gibe	geben
2. Sg.	gibis	gibest	gibst
3. Sg.	gibit	gibet	gibt
1. Pl.	gebemes/-en	geben	geben



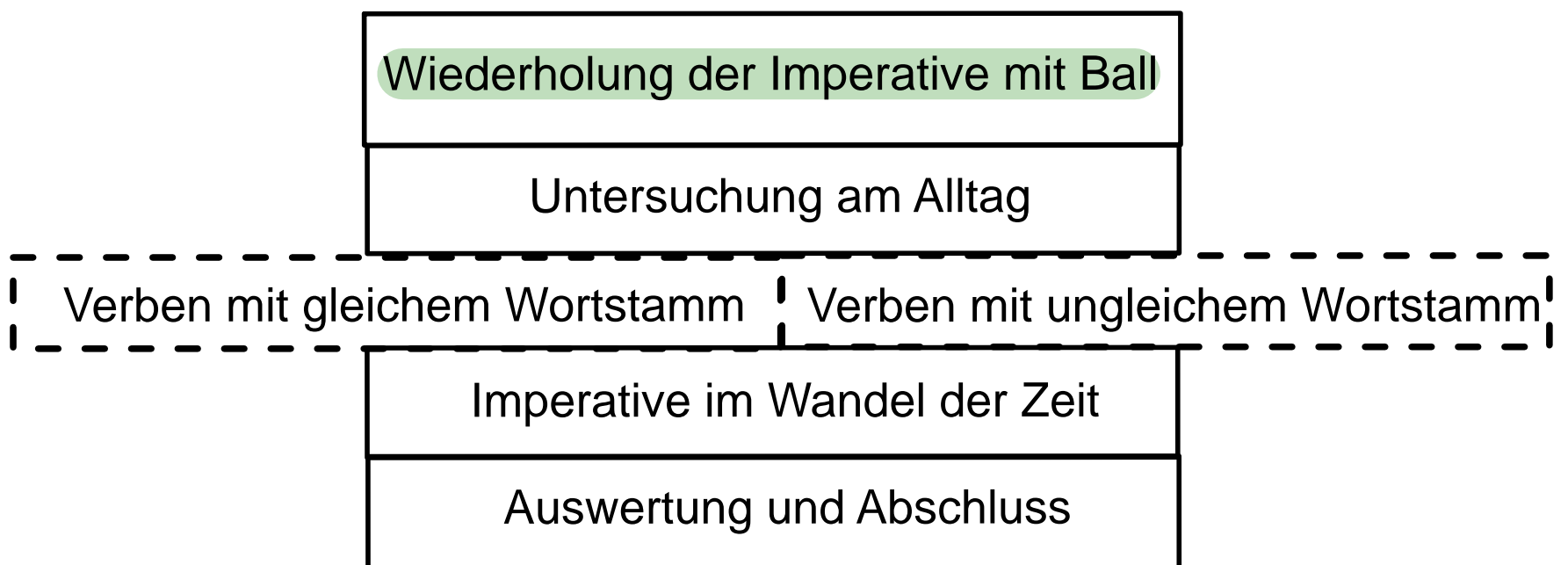
Das habt ihr
super gemacht!

Sprachwandel untersuchen

Hilf mir oder Helf mir? Imperative im Wandel

Hast du auch schon mal Leute Sätze wie „Geb her!“ oder „Helf mit!“ sagen hören?
Würdest du das auch so sagen? Warum oder warum nicht?
Wie kommt man auf solche Formen und warum würden die meisten Großeltern solche Aussagen korrigieren wollen?

Fahrplan:



Hey! Mein Name ist Tilo. Die deutsche Sprache und deren Geschichte gehören schon lange zu meinen Interessen. Darüber nachzudenken, wie die Leute früher, heute oder in Zukunft sprechen - ich finde das total interessant!

Heute beschäftigen wir uns mit dem Wandel der Imperative. Dafür wirst du dir zunächst mit deinen Mitschülern einige Plakate aus dem Alltag anschauen. Im Anschluss erarbeitet ihr mit einem Partner den Wandel von Verben mit gleichem und ungleichem Wortstamm. Auf allen Etappen dieser Reise werde dich begleiten und freue mich auf das gemeinsame Forschen. Ich freue mich, wenn du anderen nach dieser Stunde erklären kannst, wie und warum sich die Sprache mit Blick auf die Imperative geändert hat und noch immer im Wandel ist. Viel Spaß!

Untersuchung im Alltag



Hier sollst du anhand von Plakaten, die ich gefunden habe, schonmal erkennen, wie Imperative im Alltag genutzt werden. Verändert sich da etwas im Wortstamm im Vergleich zu den Infinitiven?

Aufgabe:

- 1) Schau dir die Plakate an! Schreibe alle Imperative raus. Nutze dazu den Platz neben den Plakaten.
- 2) Markiere nun in allen Imperativen die Vokale mit grün!
- 3) Schreibe unter diese Imperative die entsprechenden Infinitive der Verben.
- 4) Schlage im Wörterbuch die Verben nach und ergänze notiere dir die Imperative, die du zu den Verben im Wörterbuch findest!



Tipp! Nutze als Hilfestellung gerne deinen Hefter! Dort findest du alle Informationen zu den Infinitiven und Imperativen.

A – Verben mit gleichem Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist. Hier möchte ich dir zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

ziehen	Personalpronomen	Verb im frühen Neuhochdeutschen (17.-19.Jh.)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	ziehen	
1. Pers. Sg.		ziehe	
2. Pers. Sg.		zeuchst	
3. Pers. Sg.		zeucht	
1. Pers. Pl.		ziehen	
2. Pers. Pl.		ziehen	
3. Pers. Pl.		ziehen	
Imperativ Sg.	-	zeuch	
Imperativ Pl.	-	zieht	

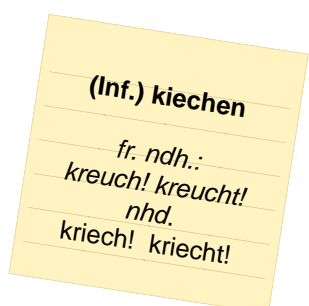
Aufgabe:

1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und mit Hilfe der Tabelle den Lückentext.

Von heutigen Formen des Verbs ‚ziehen‘ unterscheiden sich die frühen Formen des neuhochdeutschen in der ____ Person Singular und der ____ Person Singular, da sie ____ statt dem ie im Wortstamm haben. Im Gegensatz dazu sind die Stammvokale aller _____ Verbformen gleich.

Auch im _____ Singular erkennt man den Wechsel der Stammvokale. Im Plural wurde er übernommen.

Durch diese Veränderung wird die Sprache _____.



B – Verben mit ungleichen Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist. Hier möchte ich dir zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

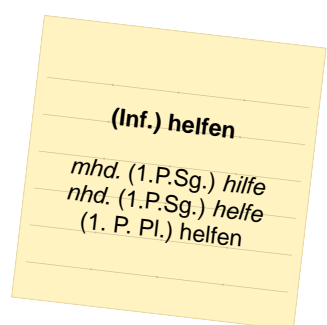
Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

werfen	Personalpronomen	Verb im Mittelhochdeutschen (ca. 1050-1350)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	werfen	
1. Pers. Sg.		wirfe	
2. Pers. Sg.		wirfest	
3. Pers. Sg.		wirfet	
1. Pers. Pl.		werfen	
2. Pers. Pl.		werfet	
3. Pers. Pl.		werfen	
Imperativ Sg.	-	wirf	
Imperativ Pl.	-	werf(e)t	

Aufgabe:

1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und mit Hilfe der Tabelle den Lückentext.



Im Mittelhochdeutschen haben die Verben im _____ und _____ unterschiedliche Stammvokale.

Im _____ behält auch die 1. Person Singular das ‚e‘ als Stammvokal.

Der geänderte Stammvokal zum Infinitiv ist im Neuhochdeutsch nur noch in der _____ Person _____ und _____ Person _____ zu erkennen.

Der Imperativ bleibt im _____ gleich und ändert sich im _____ nur an der Endung. Durch diese Veränderung wird die Sprache _____.

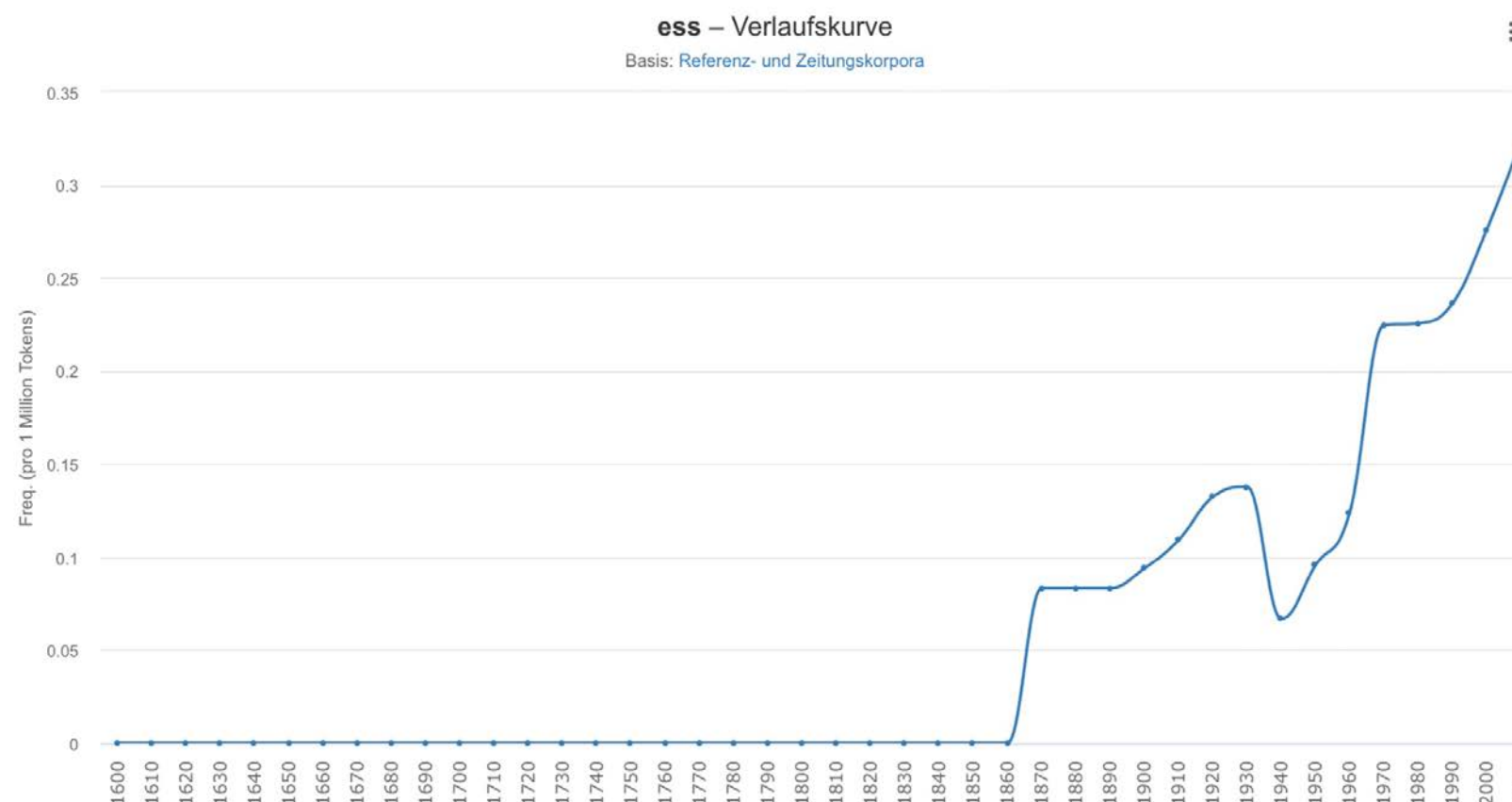
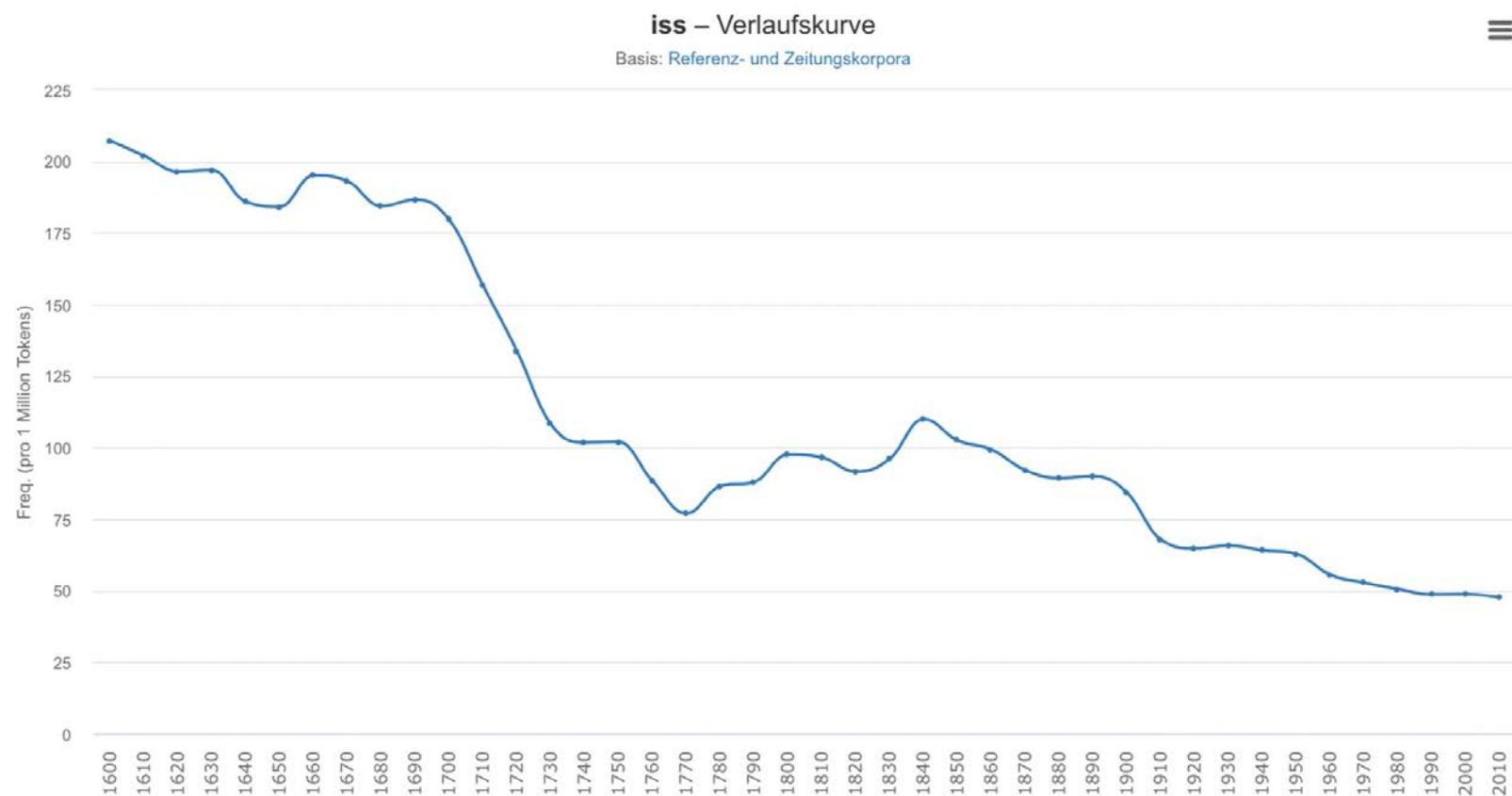
Der Imperativ im Wandel der Zeit



Da seid ihr ja wieder - und diesmal im Team! Na dann zeigt mal, was ihr in dieser Stunde Neues kennengelernt habt. Dafür habe ich euch zwei Diagramme rausgesucht. Sie zeigen wie und wie häufig man ein bestimmtes Wort, zu einer bestimmten Zeit genutzt hat.

Aufgabe:

1. Betrachtet die Diagramme.
2. Fasst euer Ergebnis in maximal 3 Stichpunkten zusammen.
3. Erarbeitet euch gemeinsam den Zusammenhang zwischen den Diagrammen. Nutzt dazu eure Ergebnisse aus dem Partnerpuzzle.

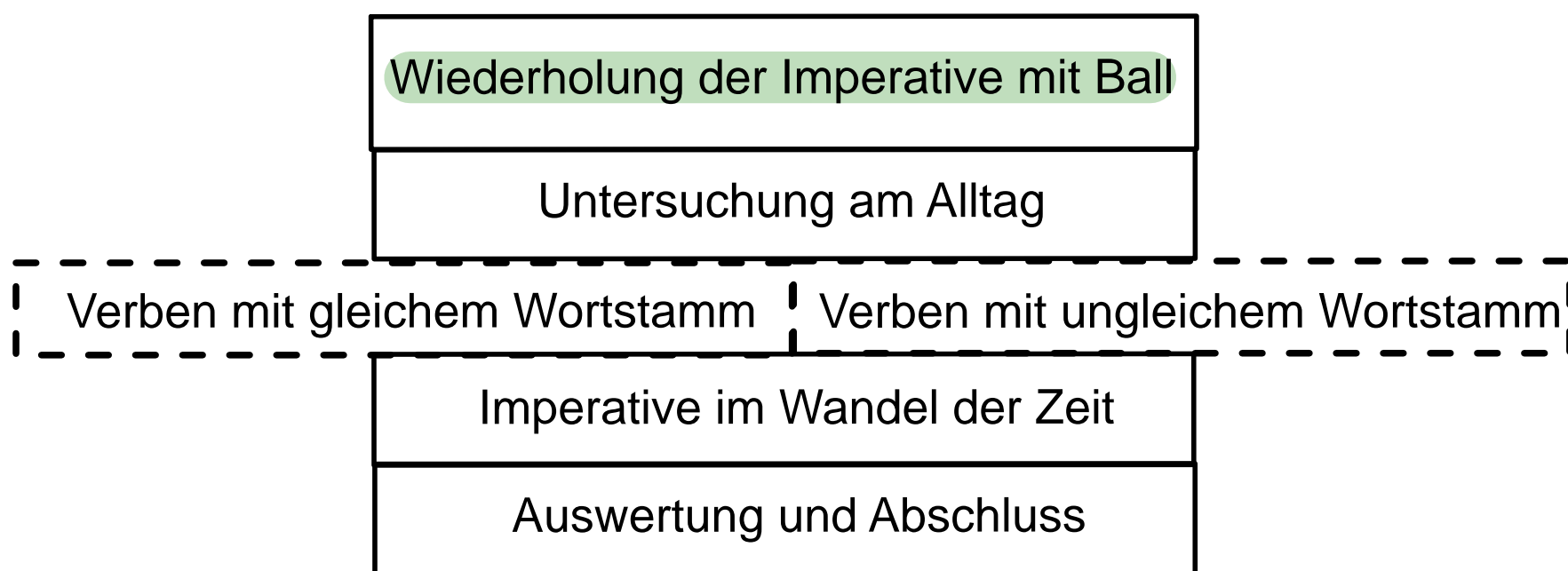


Sprachwandel untersuchen

Hilf mir oder Helf mir? Imperative im Wandel

Hast du auch schon mal Leute Sätze wie „Geb her!“ oder „Helf mit!“ sagen hören?
Würdest du das auch so sagen? Warum oder warum nicht?
Wie kommt man auf solche Formen und warum würden die meisten Großeltern solche Aussagen korrigieren wollen?

So läuft heute ab:



Hey! Mein Name ist Tilo. Die deutsche Sprache und deren Geschichte gehören schon lange zu meinen Interessen. Darüber nachzudenken, wie die Leute früher, heute oder in Zukunft sprechen - ich finde das total interessant!

Heute beschäftigen wir uns mit dem Wandel der Imperative. Dafür wirst du dir zunächst mit deinen Mitschülern einige Plakate aus dem Alltag anschauen. Im Anschluss erarbeitet ihr mit einem Partner den Wandel von Verben mit gleichen und ungleichen Wortstamm. Auf allen Etappen dieser Reise werde dich begleiten und freue mich auf das gemeinsame Forschen. Ich freue mich, wenn du anderen nach dieser Stunde erklären kannst, wie und warum sich die Sprache mit Blick auf die Imperative geändert hat und noch immer im Wandel ist. Viel Spaß!

Untersuchung im Alltag



Hier sollst du anhand von Plakaten, die ich gefunden habe, schonmal erkennen, wie Imperative im Alltag genutzt werden. Verändert sich da etwas im Wortstamm im Vergleich zu den Infinitiven?

Aufgabe:

- 1) Schau dir die Plakate an! Schreibe alle Imperative raus. Nutze dazu den Platz neben den Plakaten.
- 2) Markiere nun in allen Imperativen die Vokale mit grün!
- 3) Schreibe unter diese Imperative die entsprechenden Infinitive der Verben.
- 4) Schlage die Imperative im Wörterbuch nach und ergänze gegebenenfalls die gefundene Form.
Was fällt dir auf?



Seh
sehen
sieh } geändert



ess
essen
iss } geändert



nehm
nehmen
nimm } geändert
zahl
zahlen
zahl } bleibt gleich



Tipp! Nutze als Hilfestellung gerne deinen Hefter! Dort findest du alle Informationen zu den Infinitiven und Imperativen.

A – Verben mit gleichem Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist. Hier möchte ich dir aber zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

ziehen	Personalpronomen	Verb im frühen Neuhochdeutschen (17.-19.Jh.)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	ziehen	ziehen
1. Pers. Sg.	ich	ziehe	ziele
2. Pers. Sg.	du	zeuchst	ziehst
3. Pers. Sg.	es sie es	zeucht	zieht
1. Pers. Pl.	wir	ziehen	ziehen
2. Pers. Pl.	iw	ziehen	zieht
3. Pers. Pl.	Sie	ziehen	ziehen
Imperativ Sg.	-	zeuch	zieh
Imperativ Pl.	-	zieht	zieht

Aufgabe:

1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und der Hilfe der Tabelle den Lückentext.

(Inf.) kiechen
fr. ndh.:
kreuch! kreucht!
nhd.
kriech! kriecht!

Von heutigen Formen des Verbs ‚ziehen‘ unterscheiden sich die frühen Formen des neuhochdeutschen in der 2. Person Singular und der 3. Person Singular, da sie 'eu' statt dem ie im Wortstamm haben. Im Gegensatz dazu sind die Stammvokale aller Neuhochdeutschen Verbformen gleich.

Ein Verbstamm meint also immer genau das eine Verb. Durch diese Veränderung wird die Sprache verändert.

B – Verben mit ungleichen Wortstamm



Keine Sorge! Diese Tabelle sieht schwieriger aus, als sie ist. Hier möchte ich dir aber zeigen, wie sich die, vor ca. 300 Jahren üblichen Verbformen von den heutigen unterscheiden. Lies dir die Aufgaben durch und bearbeite sie sorgfältig.

Aufgabe:

1. Ergänze in der Tabelle die Personalpronomen und konjugiere das Verb!
2. Bilde den Imperativ Singular und Plural des Verbs und notiere ihn in den entsprechenden Kästchen!
3. Markiere den Stammvokal der Infinitive und die der von dir gebildeten Imperative.

werfen	Personalpronomen	Verb im Mittelhochdeutschen (ca. 1050-1350)	Verb im Neuhochdeutschen
Infinitiv	-	werfen	wesfen
1. Pers. Sg.	ich	wirfe	wesfe
2. Pers. Sg.	du	wirfest	wirfst
3. Pers. Sg.	es sie es	wirfet	wirft
1. Pers. Pl.	wir	werfen	wesfen
2. Pers. Pl.	ihw	werfet	wesft
3. Pers. Pl.	sie	werfen	wesfen
Imperativ Sg.	-	wirf	wirf
Imperativ Pl.	-	werf(e)t	wesft

Aufgabe:

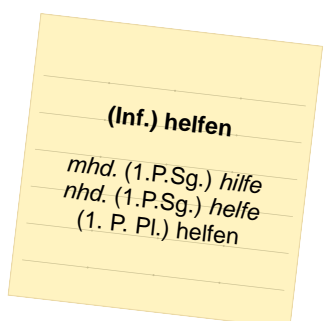
1. Lies die Notizen auf dem gelben Zettel und vervollständige damit und der Hilfe der Tabelle den Lückentext.

Im Mittelhochdeutschen haben die Verben im Singular und Plural unterschiedliche Stammvokale.

Im Neuhochdeutschen behält auch die 1. Person Singular das ‚e‘ als Stammvokal.

Der geänderte Stammvokal zum Infinitiv ist im Neuhochdeutsch nur noch in der 2 Person Singular und 3 Person Singular zu erkennen.

Der Imperativ bleibt im Singular gleich und ändert sich im Plural nur an der Endung. Durch diese Veränderung wird die Sprache



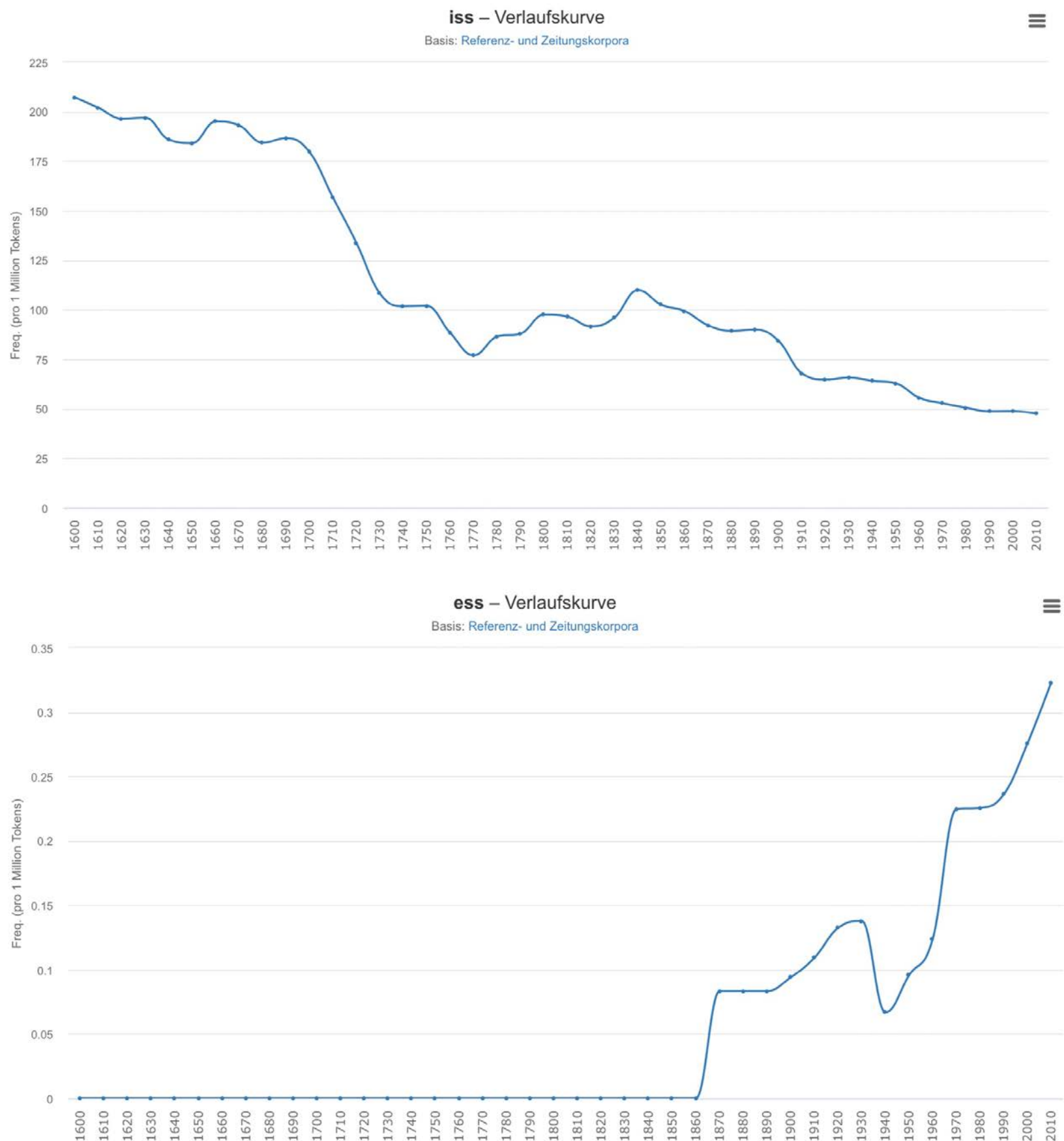
Der Imperativ im Wandel der Zeit



Da seid ihr ja wieder - und diesmal im Team! Na dann zeigt mal, was ihr in dieser Stunde Neues kennengelernt habt. Dafür habe ich euch zwei Diagramme rausgesucht. Sie zeigen wie und wie häufig man ein bestimmtes Wort, zu einer bestimmten Zeit genutzt hat.

Aufgabe:

1. Betrachtet die Diagramme.
2. Fasst euer Ergebnis in maximal 3 Stichpunkten zusammen.
3. Welchen Zusammenhang könnt ihr zwischen den beiden Wortverlaufskurven feststellen? Besprecht die Ergebnisse mit eurem Stammpartner.



- 'iss' nimmt immer weiter ab
- Verwendung von 'ess' ab 1860 immer wieder steigend
- dennoch 'iss', laut Token noch häufiger verwendet

blaue Schriftfarbe =
regelmäßige Verben

Lehrer*innenmaterial

gelbe Schriftfarbe =
unregelmäßige Verben

heben		biegen		fliegen		kriechen	
Sg. heb	Pl. hebt	Sg. bieg	Pl. biegt	Sg. flieg	Pl. fliegt	Sg. kriech	Pl. kriecht
spielen		tragen		ziehen		laufen	
Sg. spiel	Pl. spielt	Sg. trag	Pl. tragt	Sg. zieh	Pl. zieht	Sg. lauf	Pl. läuft
singen		tanzen		malen		springen	
Sg. sing	Pl. singt	Sg. tanz	Pl. tanzt	Sg. mal	Pl. malt	Sg. spring	Pl. springt
suchen		schreiben		schließen		bewerben	
Sg. such	Pl. sucht	Sg. schreib	Pl. schreibt	Sg. schließ	Pl. schließt	Sg. bewirb	Pl. bewerbt
treten		sprechen		sehen		geben	
Sg. tritt	Pl. treten	Sg. sprich	Pl. sprecht	Sg. sieh	Pl. seht	Sg. gib	Pl. gibt
lesen		helfen		werfen		treffen	
Sg. lies	Pl. lest	Sg. hilf	Pl. hilft	Sg. wirf	Pl. werft	Sg. triff	Pl. trifft
stehlen		essen		messen		nehmen	
Sg. stiehl	Pl. stiehlt	Pl. stiehlt	Pl. isst	Sg. miss	Pl. misst	Sg. nimm	Pl. nimmt

Weitere Verben: bieten, fließen, frieren, riechen, gießen, brechen, fressen,...